

Einführung in die Literaturwissenschaft II

25.02.2025

Im Anschluss an die „Einführung in die Literaturwissenschaft I“ konzentriert sich dieser zweite Einführungskurs auf die drei ‚großen‘ literarischen Gattungen Prosa, Lyrik und Dramatik. Worin unterscheiden sich die drei Hauptgattungen der Literatur, wie differenzieren sich die Kriterien von Literarizität in Bezug auf sie, was ist jeweils das geeignete Instrumentarium für deren Interpretation, welche (unterschiedlichen) spezifischen Fragestellungen erfordert z.B. die Analyse eines Romans oder eines Theaterstücks? Solche und ähnliche Fragen werden uns allerdings nicht nur theoretisch beschäftigen, sondern auch praktisch, wenn es um die Erprobung der Begriffe an ausgewählten literarischen Textbeispielen gehen wird. Ziel ist ein möglichst eigenständiger Umgang mit literarischen Texten aller Art.

Die drei Gattungen

Die drei Gattungen

PROSA

Roman
Novelle
Erzählung
Kurzgeschichte
...

LYRIK

Sonett
Ballade
Ode
Elegie
...

DRAMATIK

Tragödie
Komödie
Trauerspiel
Tragikomödie
Einakter
...

Wer spricht? Zu wem? Worüber?

	Prosa	Lyrik	Dramatik
Wer spricht?	Erzähler	lyrisches Ich	Personen
Zu wem?	zum Leser	mit sich selbst	miteinander
Zahl der Sprecher?	monologisch	monologisch	dialogisch
Worüber?	eine Handlung (+ story)	ein Zustand / Bild(er) (- story)	eine Handlung (+ story)

(Vorläufige) Definition der drei Gattungen

- Prosa erzählt monologisch Geschichten.
- Lyrik vermittelt monologisch einen Zustand bzw. Bilder.
- Drama stellt dialogisch Geschichten dar.

Handlung – Fabel (*plot*)

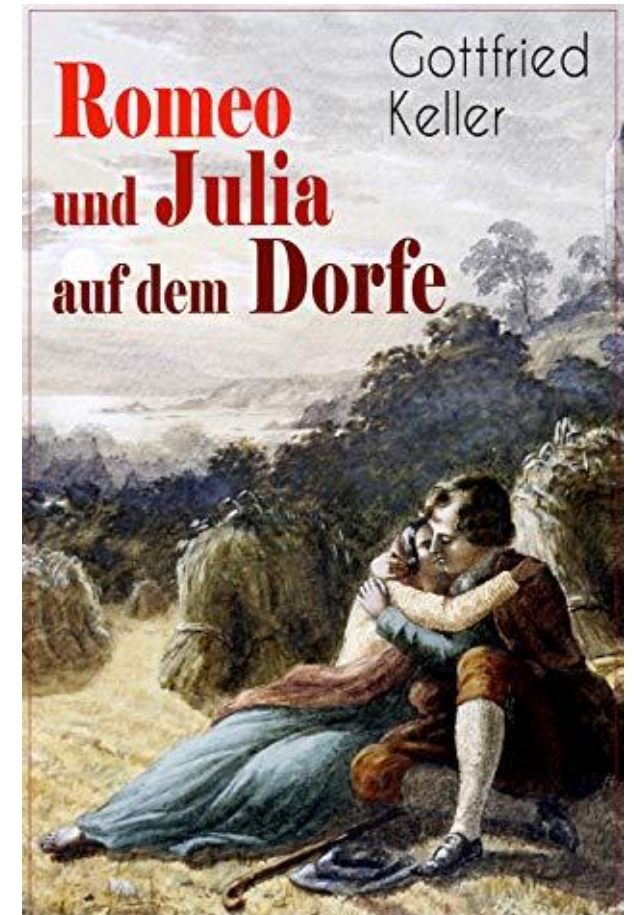
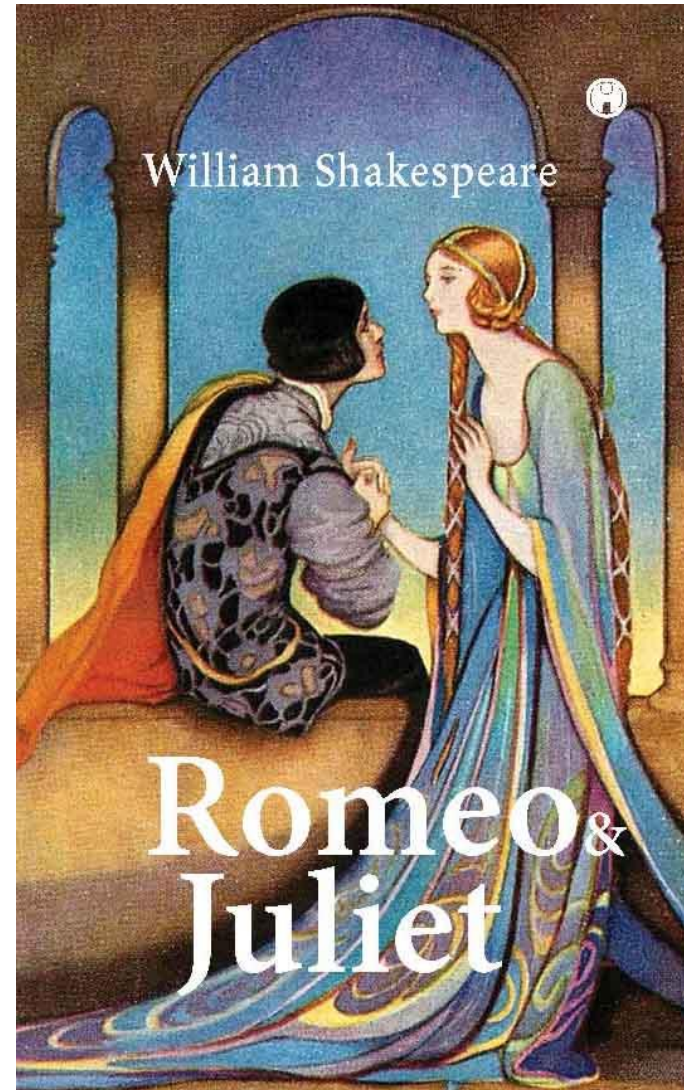
- **Fabel** = kurze Skizze der Struktur der Handlung (→ Inhaltsangabe)
(vs. Nacherzählung)
- **Handlung** = umfasst die Gesamtheit dessen, was in einem Text passiert.
- Elemente der Handlung sind: s **Ereignis**, s **Geschehen**, e **Geschichte**.

Handlung

- **Ereignis** = kleinste elementare Einheit einer Erzählung, z.B.:
„Der König starb.“
- **Geschehen** = zeitliche Abfolge von Ereignissen, z.B.:
„Der König starb, und dann starb die Königin.“
- **Geschichte** = die Ereignisse, Motive, in einen kausalen Zusammenhang gestellt, z.B.:
„Der König starb, und dann starb die Königin vor Kummer.“

Stoff – Motiv – Thema

Stoff



Motiv

= „kleinere stoffliche Einheit“ (Frenzel). Die Verknüpfung mehrerer Motive zu einer Einheit bilden den Stoff.

- „Romeo und Julia“ → ‚verfeindete Familien‘, ‚gemeinsamer Liebestod‘
- „Aschenputtel“ → ‚junge herabgewürdigte Frau‘, ‚Hochzeit mit einem reichen Mann mit hohem Sozialstatus‘



Einzelne Motive (Beispiele)

- ‚Frau zwischen zwei Männern‘ (z.B. „Effi Briest“)
- ‚die verfeindeten Brüder‘ (‚Kain und Abel‘, „Hamlet“, „Die Räuber“)
- ‚Inzest‘ („König Ödipus“, „Der blonde Eckbert“, „Homo Faber“)
- ‚Vater-Sohn-Konflikt‘ (‚Zeus und Kronos‘, „Das Urteil“)
- ‚die verführerische Frau‘, ‚Femme fatale‘ (‚Pandora‘, ‚die Sirenen‘, „Lorelei“, „Undine“)
- ‚der Doppelgänger‘, ‚der künstliche Mensch‘, ‚Ruinen‘, ‚Mond‘ etc. etc.

Literaturempfehlungen

- Frenzel, Elisabeth (2005): *Stoffe der Weltliteratur. Ein Lexikon dichtungsgeschichtlicher Längsschnitte*. 10., überarb. und erw. Aufl. Stuttgart: Kröner (Kröners Taschenausgabe, Bd. 300).
- Frenzel, Elisabeth (2008): *Motive der Weltliteratur. Ein Lexikon dichtungsgeschichtlicher Längsschnitte*. 6., überarb. und erg. Aufl. Stuttgart: Kröner (Kröners Taschenausgabe, 301).

Stoff, Motiv, Thema

Stoff ist „eine durch Handlungskomponenten verknüpfte, schon außerhalb der Dichtung vorgeprägte **Fabel**, ein ‚**Plot**‘, der als Erlebnis, Vision, Bericht, Ereignis, Überlieferung durch Mythos und Religion oder als historische Begebenheit an den Dichter herangetragen wird und ihm einen Anreiz zu künstlerischer Gestaltung bietet. Seine festeren Umrisse unterscheiden den Stoff sowohl von dem abstrakteren, gewissermaßen entstofflichten Problem oder **Thema** wie Treue, Liebe, Freundschaft, Tod als auch von der kleineren stofflichen Einheit des **Motivs** – ‚Der Mann zwischen zwei Frauen‘, ‚Die verfeindeten Brüder‘, ‚Der Doppelgänger‘ –, das zwar das Anschaulich-

Bildhafte und Situationsmäßige mit dem Stoff gemeinsam hat, aber nur einen Akkord anschlägt, wo der Stoff die ganze Melodie bietet. Der für die Stoffanalyse ungemein wichtige Begriff des Motivs bezeichnet den elementaren, keim- und kombinationsfähigen Bestandteil eines Stoffes; eine Kette oder ein Komplex von Motiven ergibt einen Stoff [Hervorh. O.L.]. Man hat zwischen dem Kernmotiv eines Stoffes, seinen ergänzenden Rahmenmotiven und seinen charakterisierenden oder schmückenden Füll- oder Randmotiven unterschieden.“ (Elisabeth Frenzel, *Stoffe der Weltliteratur*, Vorwort)

Thema

- Das **Thema** eines literarischen Textes ist weder mit der Handlung noch mit dem Stoff und seinen Motiven gleichzusetzen.
- Das Thema ist etwas Abstrakteres, der Begriff „bezeichnet den eigentlichen Aussagegehalt, das, was man gemeinhin ‚Sinn‘, ‚Gehalt‘, ‚Problematik‘ oder gelegentlich ‚Anliegen‘ nennt. Fragen wir nach dem Thema, so kommt es uns darauf an, zu erfassen, was – über den äußeren Gang der Handlung, über den Inhalt hinaus – in dem zu untersuchenden Text zum Ausdruck kommt, welcher gedankliche Hintergrund sichtbar wird.“ (Petersen; Wagner-Engelhaaf, S. 45)

Franz Kafka, *Die Verwandlung* (1915)

„Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheueren Ungeziefer verwandelt. Er lag auf seinem panzerartig harten Rücken und sah, wenn er den Kopf ein wenig hob, seinen verwölbten, braunen, von bogenförmigen Versteifungen geteilten Bauch, auf dessen Höhe sich die Bettdecke, zum gänzlichen Niedergleiten bereit, kaum noch erhalten konnte. Seine vielen, im Vergleich zu seinem sonstigen Umfang kläglich dünnen Beine flimmerten ihm hilflos vor den Augen.

„Was ist mit mir geschehen?“ dachte er.“

Handlung

Gregor Samsa wohnt mit seinen Eltern und seiner Schwester zusammen und sorgt als Handlungsreisender für den Unterhalt der ganzen Familie. Als er sich plötzlich in ein „Ungeziefer“ verwandelt, kann er seine Pflicht als Hauptversorger der Familie nicht mehr erfüllen. Seine Eltern distanzieren sich von ihm, nur seine Schwester kümmert sich anfangs noch um ihn, doch auch sie vernachlässigt ihn immer mehr. Er verkommt isoliert in seinem Zimmer, das zur Abstellkammer wird, weil seine Eltern Untermieter aufgenommen haben, um ihr finanzielles Problem zu lösen. Drei Mal versucht Gregor sein Zimmer zu verlassen, jedes Mal jagt ihn jedoch der Vater zurück. Beim zweiten Mal bewirft er ihn sogar mit Äpfeln und fügt ihm eine schwere Wunde zu. Bei seinem dritten Ausbruch aus dem Zimmer

wird Gregor von den Untermietern gesehen, die sofort ausziehen. Die Familie kommt zu dem Schluss: „'wir müssen versuchen, es loszuwerden. [..] Weg muß er', rief die Schwester, 'das ist das einzige Mittel, Vater. Du mußt bloß den Gedanken loszuwerden suchen, daß es Gregor ist.'“ In der nächsten Nacht stirbt Gregor und seine Familie beginnt ein neues, hoffnungsvolles Leben.

Stoff - Motive

- Verwandlung eines Menschen in ein Tier
→ Ovid: „Metamorphosen“
- Vater-Sohn-Konflikt
- Apfel-Motiv

Thema

- Was mag das Thema der Erzählung sein? Um diese Frage beantworten zu können, muss man den Text interpretieren.
- Grundlage jeder **Interpretation** ist die **Analyse** (Sprache, Stilmittel, Form, Aufbau etc.)
- Gregor Samsa ist ein „ungeheures Ungeziefer“ → Metapher?

Aufbau

Äußerer Aufbau

= Gliederung eines Textes

- Prosa: Kapitel, Teile, Abschnitte etc.
- Lyrik: Strophen, Verse
- Drama: Akte, Szenen, Bilder etc.

Innerer Aufbau

- Welche inhaltlichen Aspekte entsprechen der äußeren Struktur des Textes?
- Zum Beispiel ist Kafkas „Verwandlung“ in drei Teile gegliedert (I, II, III) = äußerer Aufbau
- In jedem der drei Teile unternimmt Gregor den Versuch, aus seinem Zimmer auszubrechen, jedes Mal wird er zurückgewiesen = innerer Aufbau